



1. Becker / Joh. Herm. / Die  
 Sautzfabrik Lindenberg: 96  
 Schüsseln und Soligen Probant  
 Rordorf 1747.
2. Ernst / Ernesti Benjamin /  
 der bey seinem brüder  
 Bänythende Gynak. Doct.
3. Fresenij / Joh. phil. /  
 Dammstädte abspind  
 vnd i, Dammstadt 1742.
4. \_\_\_\_\_ Franzl /  
 anzug vndigt, 1743.

151

Eine  
Evangelische Erweckung  
durch das  
Wort Gottes  
Von dem Tragen des Na-  
mens Jesu  
vor die Gemeinden/  
und durch das  
Gebet/

auf den  
ersten Tag des 1739ten Jahrs  
nach der Gnadenreichen Menschwerdung  
und Geburt unsers einigen Heilandes  
J E S U C H R I S T I /  
an welchem das  
Gebet

152

von allen Canzeln der Evangel. Pfarr-  
Kirchen nach der Früh- und Abend-Pre-  
digt gesprochen worden  
in des Heil. Röm. Reichs- freyen  
Stadt Augspurg.

Apost. Gesch. 10/44.  
Von diesem (Jesu) zeugen alle Propheten, daß durch  
seinen Namen alle / die an Ihn gläuben / Verge-  
bung der Sünden empfangen sollen.

Augspurg/ druckt Johann Christoph Wagner.

Das Buch

und

Abhandlung

von dem

Wesen

des

Geistes

von

dem

Philosophen

und

Abhandlung

von

dem

Wesen

des

Geistes

von

dem

Philosophen

und

Abhandlung





Der Name Jesu / unsers Königes des  
Gerechten und des Helfers / seye beym  
Anfang dieses Jahres und fürterhin un-  
ter unsern sechs Evangelischen Gemein-  
den allhier wie eine ausgeschüttete Sal-  
be / damit durch ihren Geruch alle deren  
Glieder in dessen selige und gesegnete  
Gemeinschaft gezogen werden. Amen.

In Jesu, dem Geliebten, herzlich  
Geliebteste!

**S**at Paulus dorten dis wichtige Geschäfts-  
te von Jesu bekommen / daß er seinen  
Namen vor andern trage, nach  
dem Wort/ das der Herr zu Anania sprach: Ge-  
he hin / dann dieser (Paulus) ist mir ein auser-  
wählter Rüst- (oder Werck-) Zeug / daher mei-  
nen Namen trage vor den Heyden/und vor den  
Königen / und vor den Kindern von Israel;  
Ap. Gesch. 9 / 15. haben die gesamtten Apostel eben  
dis Amt und diese Arbeit empfangen / als der  
Herr vor seiner Himmelfahrt zu ihnen sagte: Ge-  
he hin in alle Welt / und prediger das Ewan-  
gelium aller Creatur; (dann was heißt das an-  
ders / als traget meinen Namen vor allen Völk-  
ern?) Ja haben auch andere hier und da ordent-  
lich gesetzte Hirten und Lehrer in selbigen und fol-  
genden

genden Zeiten diesen Namen vor ihren Gemeinden tragen müssen; So düncket uns / eure Hirten und Lehrer dieses Orts / nicht nur / sondern wir wissen auch gewiß / daß es unsere recht concenrirte Arbeit in unserm ganzen Amte / wie solches öffentlich und besonders geführt werden soll / seye / diesen grossen und über alle Namen ohnendlich weit hinausgehenden Namen vor euch zu tragen / und so gleich mit diesem herrlichen Geschäfte beym Eintritt in das Neue Jahr von neuem einen Anfang zu machen / und das um so mehr / weiln uns der auf den Neuen Jahrs-Tag verordnete Evangelische Text dessen gar schön erinnert / indem uns darinnen dieser wichtige JEsus-Name vorgetragen und allen gleichsam zugeruffen wird: Alles / was ihr thut / mit Worten oder mit Wercken / und also auch wann ihr (Lehrer und Zuhörer) ein Neues Jahr anfanget / das thut alles in dem Namen des Herrn JEsu / und dancket Gott und dem Vater durch Ihn. Col. 3. 17.

So mercket dann das erste Wort am Neuen Jahr / welches wir euch gedruckt vorlegen: Den Namen JEsu wollen wir vor euch tragen. Mercket aber einmal / was überhaupt den Namen JEsu vor andern tragen heisse; hernach insbesondere / wie derselbe JEsu vor euch getragen werden solle; Und denn / was wir vor eine Anwendung von diesem besondern Vortragen zu machen haben.

Wann es demnach von gewissen Leuten heisset / daß sie den Namen JEsu vor andern tragen sollen / so will solches überhaupt nichts anders sagen / als daß die jenigen / welche in ihrem von Gott selbst aufgerich-

gerichteten besondern Amte dazu beruffen und von dem Herrn tüchtig und treu gemacht und geachtet sind/ Jesum/ theils als eine Gabe und Opfer/ theils als ein Exempel / oder alles dasjenige / wodurch unser Jesus / daß Er der Christ seye/ der in die Welt gekommen/ die Sünder selig zu machen / sich geoffenbahret hat/ mithin seine vortreffliche Person / seine Wunder- volle beede Naturen / den alle Vermunsft übersteigenden gedoppelten Stand seiner Erniedrigung und Erhöhung / sein dreysaches Segen- volles Mittler- Amt und was Er darinnen gethan / gelidten / erworben / geredet und noch reden läset / samt allen seinen Wohlthaten und allen von Ihme fließenden geistlichen und himmlischen Schätzen / mithin sein ganzes vollgültiges Verdienst / sein herrliches Leben/ seine allgenugsame Gnade / und seine überschwängliche Krafft denen armen / verlohrenen und verdammten Menschen / ohne Unterscheid des Volcks / des Alters / Geschlechts / äußerlichen Standes und Ansehens nach der Schrift öffentlich und besonders predigen / alle solche Menschen zu einer wahren Erkenntniß und Annnehmung dieses Namens / und des ihnen darinn erschienenen grossen Heils in der von Jesu selbst vorgetragenen Ordnung herzlich aufmuntern/ ihnen ihre Evangelische Verbindlichkeit zur Nachfolge ihres Heylandes / und die besondere Liebes- Pflicht nach eines jeglichen Beruff/ Stand und Amte / auch was nach dem Sinn des Sohnes und des Geistes Gottes damit bestehen könne / oder nicht / als solche / die die Salbung empfangen haben / gründlich zeigen / und in solchem Tragen des Namens Jesu vor den Leuten / auf deren ewige Errettung

rettung es damit angesehen ist / unter denen man-  
nigfaltigen schwere Prüfungen und Versuchungen/  
die denen rechten Trägern des Namens JESU von  
der Obrigkeit der höllischen Finsterniß / von der  
Blindheit / Härtigkeit / Hochmuth und Neid der  
menschlichen Gemüther / und von dem gefährlichsten  
Feind/dem eigenen Fleisch und Blut/zustossen kön-  
nen / unter anhaltendem Flehen und Gebet / in der  
Hoffnung des ewigen Lebens / und der schönen ih-  
nen vom HERRN selbst bereiteten Krone der Gerech-  
tigkeit / des Lebens und der Ehren / gedultig und ge-  
trost bis zum völligen Sieg und Überwindung aus-  
harren sollen. Gebet / das ist in der Summa den  
Namen JESU vor andern tragen. O welch eine  
herrliche / würdige und selige / aber auch welch eine  
wichtige/höchstverantwortliche/schwere und das Ge-  
müth öftters bis in den Staub beugende Commis-  
sion und Verrichtung ist es um dieses Tragen! Wovon  
wir jedoch arjeko nichts weiters gedencken / viel-  
mehr aber nunmehr diesen Namen nach zwey  
besondern vorkommenden Umständen vor euch  
tragen wollen.

Der erste Umstand / den wir ganz kurz bemer-  
cken / ist / daß dieser schöne und güldene Name  
JESUS ( den wir auch wol seinen Vor-Namen  
oder Beschneidungs - Namen nennen / möchten /  
wie wir zum Exempel die Vornamen unserer Kin-  
der auch ihre Tauf-Namen zu nennen pflegen ) sei-  
nem Ursprung nach ein Hebräischer Name ist / und  
nichts anders als lauter Heil heisset / ist und bring-  
get ; wie deswegen JESUS in eigener Kraft  
und in dem größten Nachdruck und Vollkommen-  
heit der Heiland und Seligmacher heisset. Es  
stemete



ziemete aber sich / daß unser Heiland seinen er-  
sten Namen aus dem Hebräischen hatte / weil Er  
aus den Hebräern oder Juden herkame / wie er selbst  
davon redet beym Joh. 4/22. da Er zu dem Sama-  
ritanischen Weib sagte : Das Heil ( sich selbst  
meynend ) komme von den Juden. Sodann  
ziemete es sich / weil dieser Name des HErrn JE-  
su zuerst denen Juden mit allem darinnen einge-  
schlossenen Guten mußte verkündiget werden; denn  
so lesen wir in den Apostel Geschichten/ Cap. 13/46.  
Luch / Juden/ mußte zuerst das Wort Gottes  
von diesem Heil gesagt werden / nun ihr es aber  
von euch stoffet / und achtet euch selbst nicht  
werth des ewigen Lebens / und wollet heillose  
Leute bleiben/ siehe/ so wenden wir uns zu den  
Heyden. Welchem nicht entgegen stehet/ daß/ wie  
wir oben gehöret / Paulus von Christo durch Ana-  
niam beordert worden/ seinen Namen vor den  
Heyden / und vor den Königen/ und vor den  
Kindern von Israel zu tragen/ da man dencken  
möchte/ hier sey es umgekehrt/ massen ja da die Hey-  
den zuerst und die Kinder Israel zuletzt stünden.  
Allein es verstunde sich solches nur dahin/ daß Paulus  
vornemlich der Heyden Apostel seyn / daß ist /  
am allermeisten mit und unter ihnen zu thun haben  
solte / siehe Apost. Gesch. 22/21. und Röm. 11/13.  
Sonsten aber lesen wir in dem obangezogenen 9.  
Cap. der Apost. Gesch. daß Paulus nach wieder  
erlangtem Gesichte / und mehrerem Maasß des H.  
Geistes / auch nach empfangener Taufe / und zur  
Stärckung zu sich genommener Speise / sich so  
gleich mit dem Namen des HErrn Jesu zu den  
Juden

Jüden in ihre Schulen / als dessen treuer Träger/  
gemacht / wann es v. 20--22. heißt : Und als bald  
predigte er Christum in den Schulen / daß ders  
selbige Gottes Sohn sey ; sie entsarzen sich  
aber alle / die es höreren und sprachen : Ist das  
nicht / der zu Jerusalem verstöhrete alle / die  
diesen Namen anruffen ; und darum herkom  
men / daß er sie gebunden führe zu den Hohens  
priestern ? Saulus aber ward jemehr kräf  
tiger / und trieb die Jüden ein / die zu Damas  
scus wohneten / und bewährete es / daß dieser  
ist der Christ.

Ohngeachtet nun aber unser Heiland seinen Na  
men aus dem Hebräischen hat / welcher auch zuerst  
vor die Hebräer oder Kinder Israel getragen wer  
den mußte : so wissen wir doch / daß das Heil  
nicht weniger die Heyden und andre Völkere ange  
he / folglich daß solcher Name nach aufgehoben  
nem Unterschied der Nationen vor allen getragen  
worden / und noch getragen werden müsse / mit dies  
ser herrlichen Wirkung und Frucht / daß alle  
Glaubigen / sie seyen aus Jüden oder Heyden / durch  
Christum zu Gott mit aller Freudigkeit nahen  
können. Das Zeugniß Pauli hievon ist in seinem  
Zusammenhang ganz herrlich / wann er nem  
lich die aus den Heyden gläubig gewordene Ephes  
ser / mithin auch uns / so viel unser gläubig sind /  
also anredet : Ephes. 2 / 11--18. Darum gedenz  
ket daran / daß ihr / die ihr weiland nach dem  
Fleisch Heyden gewesen seyd / und die Vorhaut  
genennet wurdet / von denen / die ge  
nennet sind die Beschneidung nach dem  
Fleisch / die mit der Hand geschicht ; daß ihr  
zu

zu derselbigen Zeit waret ohne Christo/ frembde und außser der Bürger-schafft Israel / und frembde von den Testamenten der Verheissung/daher ihr keine Hoffnung hattet und waret ohne GOTT in der Welt. Nun aber/ die ihr in Christo Iesu seyd / und weiland ferne gewesen/seyd nun nahe worden durch das Blut Christi. Denn Er ist unser Friede/der aus beyden eines gemacht hat / und hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen war / indem / daß Er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschafft / nemlich das Gesetz / so in Geboten gestellet war / auf daß Er aus zweien Linen neuen Menschen in ihm selber schaffete / und Friede machte ; und daß Er beyde versöhnete mit GOTT in einem Leibe durch das Creutz/und hat die Feindschafft getödtet durch sich selbst / und ist kommen/ hat verkündiget im Evangelio den Friede euch / die ihr ferne waret/und denen/ die nahe waren/denn durch Ihn haben wir den Zugang alle beyde in einem Geist zum Vater. Der Grund aber/ warum die Heyden so wohl als die Jüden sich dieses Heilandes anzunehmen Macht hatten/ ohngeachtet Er diesen seinen Nahmen aus der letztern ihrer Sprache hatte / und selbst aus ihrem Volk herkam / war / daß er eben die jenige menschliche Natur / so die Jüden nicht nur/ sondern auch die Heyden hatten / aus Liebe zu aller Errettung angenommen ; daher Paulus schreibet Ebr. 2 / 14 - 18. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben/ist Ers gleichermassen theilhaftig worden / auf daß Er durch den Tod die Macht

nähme dem / der des Todes Gewalt hatte / das  
ist / dem Teufel / und erlösete die / so durch  
Surcht des Todes im ganzen Leben Knechte  
seyn mußten. Denn Er nimmt nirgend die  
Engel an sich / sondern den Saamen Abra-  
há nimmt Er an sich / daher mußte Er aller-  
dinge seinen Brüdern gleich werden / auf daß  
Er barmherzig würde / und ein treuer Hoher-  
priester vor Gott / zu versöhnen die Sünde  
des Volcks. Denn darinnen Er gelidren hat  
und versuchet ist / kan Er helfen denen / die ver-  
sucht werden.

Der andere Umstand / den wir gleichfalls in der  
Kürze bemercken / ist / daß unserm IESU dieser  
Name / den man vor den Leuten tragen solle / von  
Gott seinem himmlischen Vater / durch den En-  
gel / ehe denn Er in Mutterleib empfangen war /  
gegeben worden. Es bekam also IESUS diesen  
importanten Namen / der über alle Namen ist /  
nicht aus einer privat - Macht und nach dem Gut-  
düncken seines Pfleg-Vaters Joseph ( denn Mat-  
thäus meldet uns Cap. 1 / 24. 25. er habe alles ge-  
than / wie ihm von oben befohlen worden ) noch  
auch durch den gottseligen Rath seiner frommen  
Mutter / sondern Er bekam ihn von Gott seinem  
himmlischen Vater selbst / der allein nach seinem  
unerforschlichen Verstand und nach der Tiefe sei-  
ner Göttlichen Weisheit seinem Sohn / der in der  
Gestalt des sündlichen Fleisches erscheinen sollte /  
auch würcklich erschienen ist / einen Namen geben  
konte / der sein eigentliches Werck und Amt / wozu  
Ihn der Vater in die Welt sandte / ganz und völ-  
lig ausdrückete. Das war aber sein Werck und  
Amt /

Amte (es hören doch solches am ersten Tag dieses  
Neuen Jahrs, als das erste mal alle verlohrene  
Sünder!) das wars / zu suchen und selig zu ma-  
chen / was verlohren ist / die Sünder selig zu ma-  
chen / sein Volck selig zu machen von ihren Sün-  
den / uns und euch aus der verdammlichsten Clas-  
serey der Sünden / des Satans und des Todes auf  
ewig zu erretten / und uns in den allerseligsten Zu-  
stand des Lebens und der Ruhe auf ewig zu brin-  
gen. Sehet zur Schöpfung eines Namens / der  
das alles in sich fassete / war ja niemand tüchtig / als  
Gott selbst / der Urheber alles Heils. Darum  
heißt es auch dorten / nemlich Sprüchw. Sal. 30/4.  
Wer hat alle Ende der Welt gestellet? wie  
heißet Er? und wie heisset sein Sohn? weißt  
du das? als wodurch wir / wann wir den Sohn  
Gottes und seinen Namen wollen nennen lernen /  
zu Gott selbst hingewiesen werden. Bey dieser  
Schöpfung nun des Namens Jesu gefiel es  
Gott / einem seiner vornehmsten Engel diesen Na-  
men zu eröffnen / und ihm denselben / wie Er ihn  
in seinem Liebes- vollen Herzen von Ewigkeit ge-  
tragen / aufzugeben / daß er ihn vor Maria nach  
Luc. 1 / 31 / noch ehe der Heiland in ihrem Leibe  
übernatürlicher Weise empfangen worden / her-  
nach aber auch vor Joseph tragen / und ihm im  
Namen Gottes befehlen sollte / daß er diesen Sohn /  
den Maria gebähren würde / nach seiner Geburt  
Jesum heiße / und also die Ehre der öffentlichen  
Benennung dieses bereits geschöpfften Namens in  
Krafft des sonst den Vätern zustehenden Rechtes /  
haben sollte. Wie davon die völlige Instructioñ  
und der Hergang der Sache / so viel den Joseph  
betrifft /

betrifft / beyhm Matthäo 1/ 18-23. gelesen wird/  
wofelbsten es heisset : Die Geburt Christi war  
aber also gerhan : Als Maria / seine Mutter /  
dem Joseph vertrauet war / ehe er sie heimbo-  
lete / erfand siehs / daß sie schwanger war vom  
Heiligen Geiste. Joseph aber / ihr Mann /  
war fromm / und wolte sie nicht rügen ; ge-  
dachte aber sie heimlich zu verlassen. Indem  
er aber also gedachte / siehe da erschien ihm ein  
Engel des HErrn im Traum / und sprach :  
Joseph / du Sohn David / fürchte dich nicht/  
Mariam / dein Gemahl / zu dir zu nehmen /  
denn das in ihr gebohren ist / das ist von dem  
Heiligen Geiste. Und sie wird einen Sohn  
gebähren / des Namen solt du **Jesus** heissen:  
denn Er wird sein Voick selig machen von ih-  
ren Sünden. Das ist aber alles geschehen/  
auf daß erfüllet würde / das der HErr durch  
den Propheten gesaget hat / der da spricht:  
Siehe eine Jungfrau wird schwanger seyn/  
und einen Sohn gebähren / und sie werden  
seinen Namen **Emanuel** heissen / das ist ver-  
dollmetschet : **GOTT mit uns**. Welchem Be-  
fehl denn auch Joseph treulich nachgelebet / wann  
von ihm im 25. Vers dieses ersten Capituls ster-  
het : Und hieß seinen Namen **Jesus**, nemlich  
am achten Tage / da das Kind beschnitten wor-  
den. O Eheureste ! wer wolte sich doch bey mehre-  
rer Erwägung dieses zweyten Umstandes / (des  
dritten / daß **Jesus** seinen Namen bey der Be-  
schneidung empfangen / jeko nicht zu gedencken /  
massen solches schon in vorigen Jahren geschehen )  
wir

wir sagen / wer wolte sich doch nicht freuen / so wir  
anders Göttliche Dinge im Göttlichen Lichte verste-  
hen / daß wir wissen / wie aller menschliche Rath  
in Gebung dieses Namens / darinnen des ganzen  
menschlichen Geschlechtes / sonderlich aber aller  
Gläubigen janges Heil lieget / entfernt geblieben /  
daß die Wahrheit und Krafft dieses Namens die  
ewige Weisheit und Krafft des Allmächtigen / und  
die Ausführung dessen / was solcher Name mit sich  
bringer / gegen alle List des Feindes die ewige Weis-  
heit zum Grunde / kurz daß Gott selbst in allem sei-  
ne Hand dabey gehabt habe? Wer wolte sich nicht  
freuen / daß Gott in diesem ganzen Namens-  
Geschäfte seine vornehmste Ministers oder dienstba-  
re Geister / besonders den Erz-Engel Gabriel / ge-  
braucht / welchem alles dieses / was ihme bey der  
Elisabeth / der Maria / dem Zacharia / dem Jo-  
seph und vermuthlich auch den Hirten auszurichten  
befohlen worden / ohne Zweifel desto erfreulicher  
wird gewesen seyn / je mehr ja ihme samt den übr-  
igen Fürstenthumen und Herrschafften in dem Himmel  
dadurch offenbahr worden / wie daß alle Verheiß-  
ungen des Alten Testaments zu dem auch von den  
Engeln selbst so sehr gewünschten Heil des mensch-  
lichen Geschlechtes und zur Verherrlichung des Na-  
mens Gottes nunmehr in die Erfüllung gehen /  
so gar / daß der / durch den alles Heil wiederge-  
bracht werden solte / und mit dem uns der Va-  
ter alles schencken wolte / mit Namen genennet und  
mit Fingern gezeiget werden konte / also / daß es  
hiesse: Siehe / das ist unser Gott / auf den wir  
barren; Jes. 25 / 9. Siehe / das ist Gottes  
Lamm / welches der Welt Sünde trägt Joh. 1 /

29. Siehe / das ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe / den sollt ihr hören; Matth. 17/ 5. Sehet / das ist der Jesus / der gekommen ist in die Welt / nicht nur sein Ihm eigenthümliches sondern auch alles Volk selig zu machen von ihren Sünden.

Und da diese Verrichtungen und Commissionen denen himmlischen Geistern / deren Natur unser Erlöser doch nicht angenommen / so viel Freude gemacht; Ey/wie sollte uns / uns/ deren Natur Christus angenommen/es nicht die grössste Freude seyn/ das / was die Engel angefangen / mit aller Herzens-Lust fortzusetzen/ und den Namen unsers JE zu vor unsern Gemeinden / Häusern / Kindern / Anverwandten und Nachbarn zu tragen / und ihnen den Göttlichen Rath dabey zu offenbahren! Ja welche eine Begierde sollte sich nicht finden / eure Toren / so euch diesen Namen zutragen / theils in den öffentlichen Gemeinden / theils bey allen andern Gelegenheiten willig zu hören / und herzlich zu lieben / und ihnen mit diesem Namen einen nähern Zutritt zu eurem Gewissen als allem andern zu lassen!

Daß aber solches bey vielen nicht geschieht / und daß man solche Träger öfters nicht gerne siehet und höret/ das kommt daher: Man kennet sie nicht als Träger des Herrn Jesu/ noch viel weniger den Namen/ den sie tragen. Auch hier möchte alle rechte Träger des Namens Jesu ausrufen: Sehet / welche eine Liebe hat uns der Vater erzeiget / daß wir die Namens-Träger seines Kindes Jesu sollen heißen; darum kennet uns die Welt nicht/ denn sie kennet Ihn nicht.

Berner



10 Ferner / da wir vernommen / daß **J**esus kein  
**J**esus weder von den Engeln / noch von Joseph/  
noch von Maria ohne **G**ott genennet werden kon-  
te; **G**ott mußte es ihnen offenbahren / befehlen und  
sie hierzu legitimiren und tüchtig machen: so mögen  
wir leicht erachten/ daß es eben noch so seye. Ohne  
**G**ott / seinen Geist und dessen Erleuchtung wissen  
und verstehen wir den Namen **J**esu nicht / und  
können **J**hn nicht nennen / das ist / wir können die  
Bekanntniß: **J**esus von Nazareth ist **C**hri-  
stus der verheissene wahre **M**essias / nicht mit  
gläubigem Herzen ablegen; denn es hat diese Be-  
kännntniß gar zu viel auf sich / so viel nemlich / daß  
wer da von Herzen glaubet / und mit dem Munde  
bekennet: **J**esus ist der **C**hrist / also / daß er die-  
ser Bekännntniß gemäß hernach auch würdiglich  
wandelt / derselbe dafür gehalten werden muß / daß  
er aus **G**ott gebohren sey; nach 1. Joh. 5 / 1. Fer-  
ner / daß er in dieser gläubigen Bekännntniß und  
Benennung des Namens **J**esu / ein Zeugniß der  
Salbung des Heiligen Geistes bey sich selbst habe /  
und dann / daß / da er in der Ordnung einer wahr-  
ren Bekehrung zum Glauben an den Namen des  
**H**errn **J**esu gekommen / er mit **G**ott versöhnet /  
gerechtfertiget / von der Schuld / Straf und  
Herrschaft der Sünden quitt / frey / ledig und loß /  
dagegen aber durch diesen Namen aus seiner Höl-  
mel weit aufgethanen und ganz unerschöpflichen  
Hülle mit allerley geistlichem Segen in himmlis-  
chen Gütern gesegnet worden / ja im Fall der  
Treue und Beharrung / darzu er nicht weniger von  
**G**ott in **C**hristo Kraft empfähet / daß sein Name  
(o Freude! o Wonne!) im Himmel angeschrieben  
seye / versichert bleiben kan.

Ehet/

Sehet / ihr Evangelische Zuhörer / so viel hat  
es auf sich / wann man Jesum / Jesum oder  
den Christ nennen kan ; und in Betrachtung des-  
sen wird jedermann dem Apostel Paulo heystimmen  
müssen / wenn er in einem sehr grossen Liebes-Ernst  
an die gläubig gewordenen Corinthier in der 1. Epi-  
stel Cap. 12 / 3. also schreibt : Darum thue ich  
euch kund / daß niemand Jesum ver-  
stehe / der durch den Geist Gottes reder ; und  
niemand kan / kan Jesum einen Herrn beif-  
sen ( nemlich mit wahrhaftigem Herzen / im völli-  
gen Glauben / besprenget in unsern Herzen / und loß  
von dem bösen Gewissen / und gewaschen am Leibe  
mit reinem Wasser / und also in der Kraft der  
neuen Geburt ) ohne durch den Heiligen Geist /  
der das Herz ziehet / erwecket / erleuchtet / reiniget /  
heiliget und neu machet / oder wie es der Heyland  
selbst bey Joh. 6 / 44. kurz ausgesprochen : Es kan  
niemand zu mir / als zu Jesu dem Christ / Kom-  
men / es sey denn / daß ihn ziehe der Vater / der  
mich gesandt hat ; und es seye denn / daß er sich  
auch von dem Vater ( denn an diesem fehlet es  
niemalen und bey keinem ) ziehen lasse.

Ist dem nun also / wie es in der That ist / wer  
nur Gottes Wort und die Erfahrung aller wahr-  
haftigen Träger und Kenner des Namens Jesu  
etwas gelten läffet ; so erhellet daraus eines  
Theils / daß alle Benennung Jesu ohne Gott und  
seinen Geist / wenn sie gleich auch von den blossen  
Namen-Christen unzählig mal geschiehet / daß alle  
Anrufung des Namens Jesu ohne eine höhere  
Kraft und Trieb / daß alles auf diesen Namen  
gesetzte Vertrauen ohne eine ungeheuchelte Befeh-  
rung

zung und wahre Sinnes-Änderung / abergläubisch / falsch / sündlich und vergeblich sey / und daß hernach alle solche / so sie sich in diesen und jenen Fällen auf den Namen Jesu und andere die ihn mit Paulo geprediget haben / gegen den Satanam den Erz-Feind dieses Namens beruffen wolten / in ihrem Gewissen hören müßten / was jenen sieben Söhnen der böse Geist antwortete: **Jesu** kenn ich wohl / und **Paulum** weiß ich wohl / wer seyd Ihr / Ihr aber? **Apostel-Gesch. 19 / 14. 15.** anderntheils erhellet aus obigen / wie nöthig es sey / daß die Glieder unserer Gemeinden in dieser allerwichtigsten Sache sich vor Gott und in sein Licht mit ihrem Gewissen in der Stille hinstellen und sich auf das allersorgfältigste nicht nur ein sondern mehrmalen prüfen / erforschen und versuchen ; aus was vor einer Kraft / in was vor einem Lichte / mit was vor einer Gewisheit / durch welche Erfahrung und bey welchen Kennzeichen wollen wir bey dem Anfang dieses Jahres theils öffentlich theils besonders / theils mit andern / theils allein / den Namen Jesu nennen / und solchen vornehmlich in das Allerheiligste hinein vor Gott in dem Gebet tragen / damit wir des vollen Seegens / so in diesem Namen vor alle zu ihm kommende lieget und der Erhörung unsers Gebets um dieses Namens willen das ganze Jahr hindurch recht gewiß seyn und bleiben / mithin solchen Namen auf unserm Zug nach der Ewigkeit bey Tag und Nacht als unsere rechte Feuer- und Wolcken-Säule / in allen unsern geist- und leiblichen Bedürfnissen als unser himmlisches Vorraths-Haus / in allen unsern geist- und leiblichen so gegenwärtigen /

W

wärtigen /

wärtigen als zukünftigen Nöthen / als unser auf-  
gestecktes Panier und festes Schloß / in allen un-  
sern Schwachheiten / wo kein Kraut und Pflaster  
mehr helfen und heilen kan / als unsere einige Kraft  
und Arzney / und endlich auch in dem Tode  
selbst als unsern Sieg und Ueberwindung erfah-  
ren mögen ? O Eheurste / niemand ist ja unter  
uns / der nicht den Namen Jesu nennet / und ihn  
heute / da diese Anrede vor eure Augen kommt /  
wohl schon mehrmal genennet hat ; niemand ist  
ja / wie wir zumalen nach dieser Aufmunterung  
und Warnung / die wir euch geben / das Vertrauen  
haben wollen / der ihn gern sündlich nennen wolte ;  
niemand / der sich gern mit seiner Benennung von  
Gott wegweisen liesse ; Ey / so sey auch niemand /  
der sich nicht prüfe : Wie nenne ich Jhn ? wie hab  
ich Jhn genennet ? wie will ich Jhn ferner nennen ?  
damit bey keinem einigen der alte Betrug im Neuen  
Jahr fortgehe / sondern daß unser und euer Je-  
sus doch von uns allen von heute an und so fort-  
hin bis an unser Lebens-Ende / ja in alle Ewigkeit  
mit neuem Herzen und mit neuen Zungen gene-  
net werde. Und da unsern alten Menschen nur im-  
mer nach neuen eine sehr kurze Zeit in dieser Welt  
währenden Namen gelüftet / wir doch in diesem  
Namen / dartunen die einige wahre Freyheit von  
allem Darben / Mangel und Eheurung / von aller  
Schande und Verlassung / von aller Pein und  
Quaal angetroffen wird / einen rechten neuen  
Namen finden / dessen dorten das Patent des Kö-  
niges aller Könige zum Trost aller gläubigen Bür-  
ger und Hausgenossen Gottes in dem 2. Cap.  
der Offenb. Joh. im 17. v. und in dem 3. Cap. im

12. v. gedencket / woselbsten es heisset : Wer Ohe-  
ren hat / der höre / was der Geist den Gemein-  
den saget : Wer überwindet / dem will ich zu  
essen geben von dem verborgenen Manna /  
und will ihm geben ein gut Zeugniß / und mit  
dem Zeugniß einen neuen Namen geschrie-  
ben / welchen niemand kennet / denn der ihn  
empfähet. Wer überwindet / den will ich ma-  
chen zum Pfeiler in dem Tempel meines  
GOrtes / und soll nicht mehr hinaus gehen.  
Und will auf ihn schreiben den Namen meines  
GOrtes / und de Namen des neuen Jerusalem /  
der Stadt meines GOrtes / die vom Himmel  
hernieder kommt / von meinem GOrt / und  
meinen Namen den neuen. Und o wie seelig wer-  
den wir so dann in diesem Jahre und allezeit seyn !  
O wie werden wir so gar nicht vor Furcht und vor  
Warten der Dinge / die kommen sollen auf Erden /  
verschmachten dürfen ! O wie werden wir / so auch  
dieses und jenes anfähet zu geschehen / so gar mun-  
ter aussehen und unsere Häupter frölich empor-  
heben ! O wie würdig werden wir erfunden wer-  
den / allem Bösen zu entfliehen / und vor des Mens-  
schen Sohn zu stehen / wenn wir uns in Benennung  
des Namens Jesu von aller Heuchelei / Verstel-  
lung und Sicherheit haben losmachen / und auch  
hierinnen zu der Wahrheit in Christo bringen  
lassen. Solcher ihre Namen (freuet euch doch dessen  
alle / ihr Gerechten / und rühmet alle / ihr Frommen !)  
kennet und nennet der Vater auch als die seinen / und  
lässet ihnen durch seine Boten / die mit dem Tragen  
des süßen Namens des HErrn Jesu willkommen  
gewesen / aus seinem Worte diesen überschwängli-  
chen

den Trost ins Herze tragen / und zwar gleich am  
ersten Tage dieses Neuen Jahrs : O Israel  
Gottes! das reines Herzens ist / fürchte dich  
nicht / ich habe dich erlöset / ich habe dich bey  
deinem Namen gerufen; du bist mein ( mein  
bist du ) dann so du durchs Wasser gehest/will  
Ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht  
sollen ersänfen; und so du durchs Feuer gehest/  
sollst du nicht brennen / und die Flamme soll  
dich nicht anzünden; Denn Ich bin der **3** **Er**  
dein **G**ott/ der Heilige in Israel/dein Heiland.  
Jes. 43/ 1. 2. 3. Solcher Namen wird einstens  
der **H**err Christus vor seinem himmlischen Va-  
ter nennen und bekennen / und ihnen das Zeugniß  
geben / daß sie es mit seinem Namen treu gemeinet  
haben / ja solchen wird der Heilige Geist den süßen  
und lieben **Abba**- und **Vaters**- Namen durch den  
Namen Christi in ihrem Herzen in Noth und Tod  
verklären / also / daß sie als solche / die einen kind-  
lichen Geist / als den rechten Segen von dem  
Namen **J**esu / empfangen haben / unter dem an-  
haltenden Zeugniß dieses Geistes in ihrem  
Geiste/daß sie Gottes Kinder und Christi Glieder  
sind / durch denselbigen Geist mit Mund und Her-  
zen ruffen : **Abba** / lieber **V**ater!



## Gebet.

**A**bba/lieber Vater! weil Du uns alle/  
die den Namen deines Sohnes be-  
kennen / so gar herzlich ermahnest/  
zu thun Bitte / Gebet / Fürbitte und  
Dancksagung für alle Menschen / für die  
Könige / und für alle Obrigkeit / auf daß  
wir ein geruhiges und stilles Leben führen  
mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbar-  
keit / auch uns bezeugest / daß solches gut  
seye / darzu auch angenehm vor Gott /  
unserm Heylande / so kommen wir / die wir  
beym Anfang dieses Jahrs leben / im Na-  
men unsers Jesu zu Dir mit Dancken/und  
gehen zu deinen Vorhöfen ein mit Frolo-  
cken und Jauchzen. Wir dancken Dir/daß  
Du Dich abermalen als die lebendige Quel-  
le/woraus alles Gute unaufhörlich fließet/  
in dem vergangenen Jahre über uns reich-  
lich ergossen / und unser Bestes im Geist-  
lichen und Leiblichen/in Kirche und Staat/  
unter

unter vielen und wenigen / ja auch bey ein-  
zelen Personen / so viel nur immer an dir  
gewesen ist / besorget hast. Insonderheit  
aber dancket dir unser Herz und Mund /  
daß Du uns noch immer würdigest / den  
Namen deines Sohnes / der unsere Ver-  
söhnung / Gerechtigkeit und Friede / unser  
Heil / unsere Stärcke / unser Sieg und ei-  
niges Leben ist / in deinem Wort und Sa-  
cramenten vor unsern Gemeinden im  
Seegen tragen zu lassen / als wodurch  
Du beweifest / daß Du noch unter uns  
wohnest / und wer nur wolle / zu Dir kom-  
men und seine Seele erretten könne. Ja  
auch dafür opfern wir Dir / unserm frommen  
und guten Gott und Vater / unsern beson-  
dern Dank / daß Du uns nicht / wie einige  
von uns entlegene Reiche und Länder in  
der Christenheit erfahren / mit Krieg /  
Hunger und Pestilenz heimgesuchet / son-  
dern unserer darinnen in Gnaden verschon-  
net / und solche Land- und Stadt- verderb-  
liche Plagen von uns abgewendet hast.

Nun hätte ja billich diese ausnehmende  
Güte uns alle zu einer hertzlichen und  
gänzlichen Aenderung unseres Sinnes  
bringen / und uns zu einer kindlichen  
Furcht und heiligem Wandel bewegen sol-  
len;



len; Allein davon sind wir / leider ! grossen  
theils / wie wir erst an unserm letzten/  
GOTT gebe ! redlicher als sonsten begange-  
nen Buß-Tage bekennen müssen / bishero  
weit entfernt gewesen ; aber auch dadurch  
deinen grossen Straf- und Zorn-Gerichten  
näher und zu denselben reiffer worden.

Und eben deswegen kommen wir bey  
dem Eintritt in dieses Neue Jahr vor Dich  
mit Bitte und Gebet / daß Du doch um  
des Namens Jesu willen / auf dem unsere  
Strafe gelegen / und der uns mit Dir ver-  
söhnet hat / unserer in dieser neuen Zeit mit  
neuer Gnade / mit neuer Göttlicher Ge-  
dult / und mit neuem Segen im besten  
gedencken wollest. Gib doch / daß wir  
uns mit unsern Herzen von den Sünden /  
welchen wir gedienet / und dahero Fluch  
und Zorn auf uns geladen haben / durch  
Christum zu Dir rechtschaffen wenden / und  
Dir nun im neuen Wesen des Geistes dienen  
lernen. Segne zu solchem Ende das Tra-  
gen des Namens Jesu vor unsere Gemein-  
den / auf daß vermittelst dessen gläubigen  
Aufnahme alles unter uns mit Dir versöh-  
net / von Dir gerechtfertiget und geheiligt  
get / durch Dich / wie und wann und wo es  
auch in diesem Jahr nöthig ist / gesegnet /  
B 4 und

und endlich auch selig und heilig gemacht werde.

Laß deinen und unseres Jesu Namen durch die Erleuchtung deines und deines Sohns Geistes in diesem Jahre recht groß auf dem Erdboden und an allen dessen Enden werden; Erweitere die Gränzen deines Reiches in allen Reichen; Bereite Dir viele Werkzeuge deiner Gnade/ die Du als tüchtige und treue Träger mit dem Namen Jesu hier und da hinsenden könnest; wende von deiner Gemeinde / sonderlich dieses Orts / alles ab / was das Tragen des Namens Jesu vor die Seelen an ihnen hindern und stören könnte; Sey mit denen Evangelischen Trägern in Ost- und West-Indien/ und laß sie unter Christen und Heyden / Juden und Muhamedanern mit dem Namen Jesu als einer ausgeschütteten Salbe durch die lautere und reiche Verkündigung des Evangelii einen guten Geruch/ ja einen Geruch des Lebens zum Leben je mehr und mehr werden. Dringe mit dem Namen deines Kindes / das Du lieb hast / durch die verschlossene Thüren in allen diesen Landen/ da man mehr andere als dessen Namen höret; Höre das Seuffzen des Geistes so vieler  
nach

nach der edlen Freyheit / den Namen Je-  
su / als den einigen Grund des Heils und  
der ewigen Seeligkeit öffentlich zu bekenn-  
nen / und demselben nach der Schrift im  
Glauben gehorsam zu seyn. Besuche die  
seit einigen Jahren emigrierte / und hier und  
da in und auffer dem Römischen Reich /  
in und auffer Europa neu-gepflanzte  
Evangelische Gemeinden ; prüfe / erfahre  
und erforsche sie / ob sie im Glauben / den  
sie bekennen / seyen und feste stehen / aber  
auch nach demselben wandlen : bringe zu-  
recht / was unter ihnen noch fehlet / die  
Träge ermuntere / die Todte wecke auf / die  
Unlautere läutere / und die Stehende be-  
festige. Sorge vor sie / als ein Vater /  
denn sie sind um deines Namens willen  
ausgegangen / und haben den Verlust ihrer  
Güter mit Freuden erduldet ; Laß sie hal-  
ten an dem Worte der Wahrheit / daß /  
wer am ersten nach dem Reich Gottes  
und nach seiner Gerechtigkeit trachte / dem-  
selben das andere alles zufallen werde.

Ach ! lieber Vater / verschmähe unser  
armes Lallen nicht / und erhöre uns / wann  
wir mit unseren besondern Fürbitten noch  
weiter zu dir nahen.

Laß unsere besondere Fürbitte / die wir  
ja nicht anderst als nach deinem Willen  
und Befehl anjeko thun / um des vollgüt-  
tigen Verdienstes Jesu Christi willen zu  
statten kommen der Allerhöchsten Person  
unsers Allergnädigsten Kayser und  
Herrn / Seinem Kayserlichen und Kö-  
niglichen Throne / seinem Erz-Herzogli-  
chen Hause und der Regierung aller Sei-  
ner Reichen / Staaten und Landen / zuma-  
len bey dieser Zeit / da Derselbe in einen  
schweren und mißlichen Krieg mit denen  
Türcken verwickelt ist / und da außser dem  
viele hundert-tausend von seinen Unter-  
thanen mit Pest / Hunger / und andern  
damit verbundenen Straffen härtiglich ge-  
züchtiget werden. O du GOTT der Heer-  
schaaren / gebiete dem Schwerdt / daß es  
wieder in seine Scheide fahre / und habe/  
als ein GOTT des Lebens / eine Ge-  
nüge an denen / die durch die bißherige  
Land-Plagen bereits hingeraffet sind.  
Soltest du aber / als ein in deinen Gericht-  
ten heiliger und unerforschlicher GOTT /  
noch ferner verhängen / daß Schwerdt /  
Hunger und Pest grassiren ; O so wol-  
lest Du unserm Allergnädigsten Kayser  
und Herrn / allen seinen Rätthen / Genera-  
len /

len / Armeen und Unterthanen / das feste  
Schloß / so der Name des HErrn ist / und  
dahin / wer nur gerecht ist / laufen darf /  
und erhalten werden kan / zeigen und leh-  
ren / damit auch Sie in aller Noth dahin  
laufen / und durch deine allein unüberwind-  
liche Krafft / o du alles regirender Selbst-  
Monarche / erhalten werden.

In deines Sohnes Namen / o Vater !  
der grösser als alle Grosse / und also vor die  
Gröste in der Welt getragen zu werden  
würdig ist / fasse zusammen das Herz aller  
übrigen Christlichen Potentaten / Könige /  
Churfürsten / Fürsten und Stände des H.  
Römischen Reichs / damit ihre Reiche /  
Länder und Republicquen nach deinem  
Wort und Willen / und nach dem Sinn  
des Fürsten des Lebens regieret werden.  
Gib Ihnen dazu weise und treue Rathgeber /  
und entferne von Ihnen alle / die nicht so  
gesinnet sind. Laß unseren / zumal Prote-  
stantischen Regenten / nichts mehrers als die  
Ausbreitung deines Reichs auf eine Evan-  
gelische Weise angelegen seyn. Mache Sie  
willig ( dann du bist werth ) ihre Macht /  
Gaben / Güter / ja sich selbst dazu her zu  
geben ; Und die Du willig gemachet hast /  
die erhalte und segne Sie dafür in Zeit und  
Ewigkeit. Bede-

Bedecke mit dem grossen Schirm des Namens unsers Immanuel unsere hochtheure, liebe, gesamte / und zumalen Religions- verwandte / Obrigkeit / mit Ihren Rätthen / und einem Löbl. Stadt- und Ehe- Gerichte : Damit alle widrige Anschläge gegen uns zu nichte gemachet werden. Gib Du selbst von obenher die Weisheit und Liebe und Treue und Tapferkeit und anhaltenden Eysen in die Herzen unserer Stadt- Regenten ; Und laß es Ihnen bey dem Ihnen anvertrauten Regiment / in allem / was deiner Ehre beförderlich ; uns aber und unserer Nachkommenschaft heilsam ist / gelingen.

Bürcke in diesem ganzen Jahre / o Gott / mit denen hiesigen Mit- Arbeitern / mehr als jemalen / bekräftige das Wort / in welchem sie den Namen deines Sohnes vor ihre Heerden ohnermüdet und gewissenhaft tragen / mit Offenbahrung deiner besondern Gnade / und thue täglich hinzu / die da seelig werden. Mache den Trägern unter sich selbst und bey andern / so viel deine Nachfolge betrifft / ihre Last leichte / und ihre Bürde sanft / damit sie desto länger nach deinem Willen wohl vorstehen / und nicht nur sich selbst als Errettete unter den frommen

men und getreuen Knechten / sondern auch ganze Schaaren von ihren Zuhörern bey der Zukunft unsers HErrn Jesu Christi als ihre Ehre / Freude und Crone finden mögen.

Bearbeite zu diesem Ende fein frühe die zarte Herzen unserer Jugend in dem Gymnasio, Collegio und allen andern Schulen / durch ohnverdrossene und treue Dienste deiner / so dazinnen zu Lehrern gegeben worden / und ins künftige werden gegeben werden. Schencke diesen Schul-Anstalten viele Hülfe und Seegen / nach dem Gebet und Flehen / so vor deinen Thron täglich kommet / und bereite Dir / o Gdt / dadurch aus dem Munde der Jungen und Alten / der Eltern und Kinder / ein ewiges Lob.

Deine Gnade / o du Seegens-reicher Gdt / werde auch in diesem Jahr über unsrer lieben und werth-geschätzten Kaufmanschaft täglich neu. Mache ihnen deines Sohnes Namen über alles theuer und hoch. Gib ihnen Glauben und Vertrauen auf dich / Liebe / Mildthätigkeit und Gerechtigkeit gegen ihren Nächsten / und ein vergnügungsfames Hertz mit dem / was jedesmalen da ist : Wende Schaden und Unglück von denenselben ab : Bey allerhand  
Prü

Prüfungen aber mache sie gedultig und bewährt / und segne sie für alles / nach deiner Verheißung / worinnen sie Dir in ihrem Nächsten / sonderlich in denen hiesigen und Auswärtigen / die deine Kinder sind / dienen / und noch weiter dienen werden.

Weiter befehlen wir dir / himmlischer Berather und Versorger / unsere Christliche Künste, Wissenschaften, Professionen und Handwerker, samt unserer ganzen / zumalen Evangelischen Bürgerschaft / und ihrem theils allgemeinen / theils besonderen Anliegen; Nicht weniger befehlen wir unsere Hospital- Wittwen- Waisen- Armen- Pilger- und Noth- Häuser deiner Aufsicht / Barmherzigkeit und Erhaltung / damit die darinnen aufgenommen sind und werden / ihre geistliche und leibliche Versorgung finden mögen.

Ja seye eben und bleibe unser aller Gott in Christo Jesu / und laß uns um seines Namens willen durch alle unsere Lebens- Jahre / ja / in alle Ewigkeit Barmherzigkeit finden / Amen.





44  $\frac{10}{K, 6}$

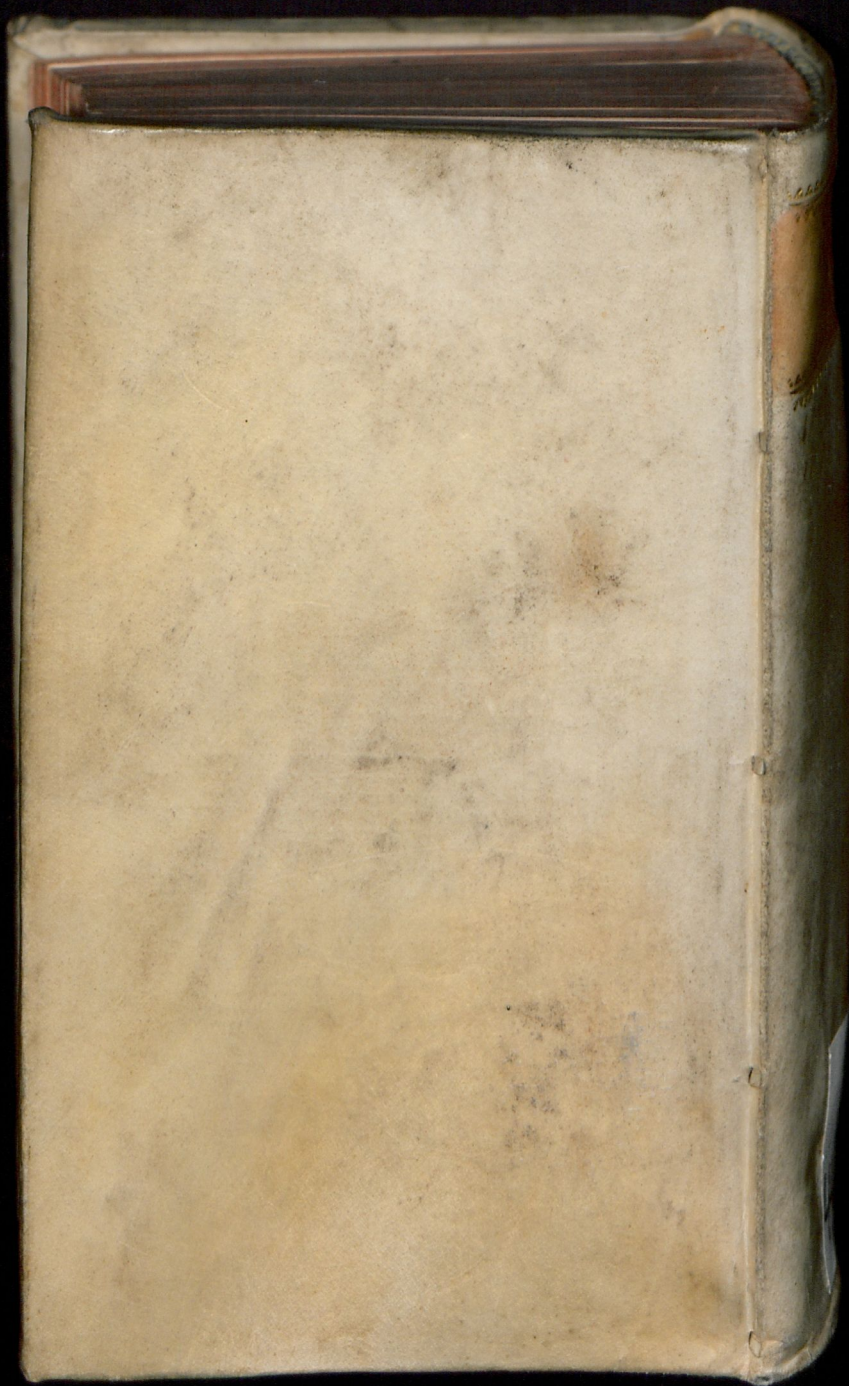
AB:44  $\frac{10}{K, 6}$

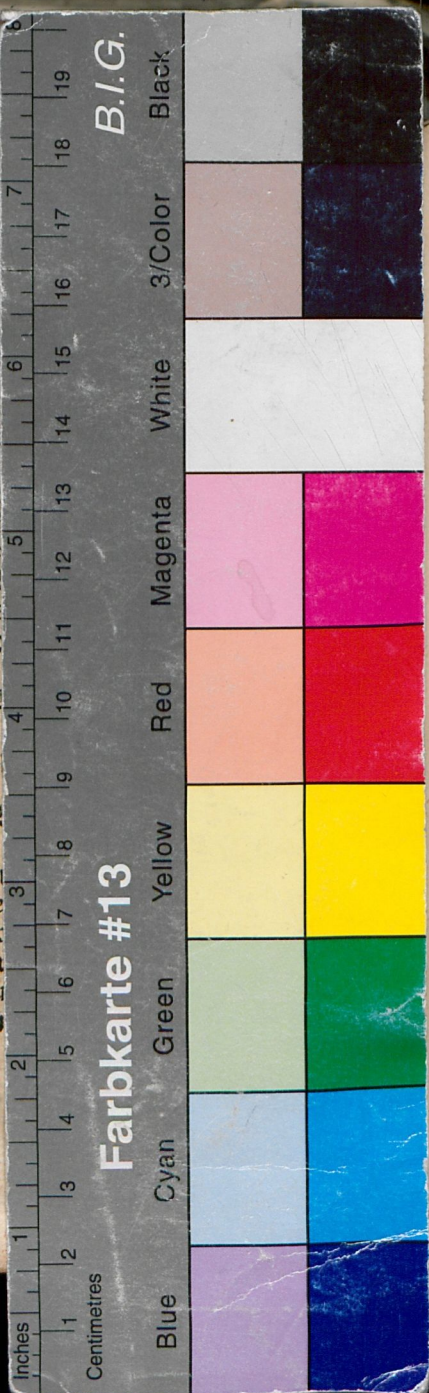
ULB Halle 3  
002 671 425  


VD 17

219. 274.







151

Eine  
**Evangelische Erweckung**  
 durch das  
**Wort Gottes**  
**Von dem Tragen des Na-**  
**mens Jesu**  
 vor die Gemeinden/  
 und durch das  
**Gebet/**

auf den  
 ersten Tag des 1739ten Jahrs  
 nach der Gnadenreichen Menschwerdung  
 und Geburt unsers einigen Heilandes  
**JESU CHRISTI/**  
 an welchem das

**Gebet**

von allen Canzeln der Evangel. Pfarr-  
 Kirchen nach der Früh- und Abends-Pre-  
 digt gesprochen worden  
 in des Heil. Röm. Reichs- freyen  
**Stadt Augspurg.**

Apost. Gesch. 10/44.  
 Von diesem (Jesu) zeugen alle Propheten/das durch  
 seinen Namen alle / die an Ihn gläuben / Verges-  
 bung der Sünden empfaben sollen.  
 Augspurg/druckts Johann Christoph Wagner.

